



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



In-Cult



Wissensbereich

**Interviews zu rumänischen
Kulturschätzen**

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.

BRÂUL – Traditioneller Tanz aus dem Banat traditional dance from Mountain Banat

**Das Interview mit Ana Cocie wurde von Lucia Elena Popa geführt.
The interview with Ana Cocie was conducted by Lucia Elena Popa**



Die Lehrerin Ana Cocie, jetzt im Ruhestand, übte ihre Lehrtätigkeit in dem Dorf Borlova am Fuße des "Muntele Mic" aus. Neben ihrer Arbeit in der Abteilung widmete sie sich auch dem kulturellen Leben hier als Ausbilderin von Tanzgruppen, zusammen mit ihrem Ehemann Nicolae Cocie, Lehrer, Ethnologe, Ausbilder und Choreograf.

In einem Interview mit der Zeitung Timișoara sagte der Choreograf Toma Frențescu: "Borlova war und ist ohne Übertreibung das wichtigste choreographische Zentrum im Banat. Jeder und jede tanzt dort; das erste, was man lernt, ist zu tanzen. "Bitte erzählen Sie uns auf der Grundlage dieser Einschätzung etwas über die unbändige Leidenschaft der Dorfbewohner für den Tanz.

Der Volkstanz und die Leidenschaft der Dorfbewohner, ihn ständig zu beleben, geht auf die frühesten Zeiten des Christentums zurück und ist mit den lokalen religiösen Bräuchen der damaligen Zeit verbunden. Sie tanzten auf dem heiligen Boden, d. h. auf dem Kirchhof, sogar am Tag der Toten, der bei den Rumänen auf den Tag nach Ostern fällt. In Borlova gibt es ein Sprichwort der Vorfahren: "Kinder lernen erst tanzen und dann laufen!". Diese Leidenschaft für den Volkstanz und die alten Tänze ist die erste, die die Kinder in unserem Dorf verspüren. Sie ist Teil der DNA der Gemeinschaft, die über die Jahrhunderte weitergegeben wird und trotz der Technologie, die uns heute beherrscht, ihre Originalität und Authentizität nicht verliert.

Folkloristen behaupten, dass der "Bbrâaul" aus dem Berg-Banat in seinen Ursprüngen ein Schäfertanz ist. Welche Argumente könnten Sie anführen, um diese Behauptung zu untermauern?

Jeder traditionelle bäuerliche Tanz "hora" beginnt mit dem "brâaul". Er ist spezifisch für den Bergbauern, der im Frühjahr auf einen Berg mit den Schafen hinauf steigt und im Herbst nach Borlova hinabsteigt, wie eine Braut, die zum Altar der Verheißung und der Hoffnung geht. Die traditionellen bäuerlichen Tänze, zu denen auch der "braâul" gehört, wurden entsprechend dem Abstieg der Hirten mit den Schafen vom Berg für den Winter organisiert, d. h. von September bis April, wenn die Hirten mit den Tieren wieder den Berg hinaufsteigen. Da ihr Beruf die Hauptquelle für den Lebensunterhalt war, war das gesamte soziale Leben der Gemeinschaft auf die Hirten und ihr Programm ausgerichtet und stand in direktem Zusammenhang damit. Wir können mit Fug und Recht behaupten, dass der "braâul" aus dem Bergbanat mit dem Hirten geboren wurde.

Man spricht mit Bewunderung vor allem von der "Alten Brâaul". Welchen besonderen Stellenwert hat sie in der Hierarchie der Tänze im Dorf während der Feiertage?

Jeder traditionelle Tanz "hora" beginnt mit der "Old Brâaul", die nur von Männern gespielt wird, aber es gibt es auch Frauen, eine für jeden Mann, auf der linken Seite von ihm. Die "Old Braâul" ist viel aufmerksamer ?? als andere Spiele. Manchmal nahmen einige junge, gute Spieler in den Tanzpausen die Herausforderung an, zu zeigen, was sie wissen und wie sie tanzen können. So begannen sie, auf die schönste und eleganteste Weise verschiedene "braâuri" zur Bewunderung der Zuschauer zu präsentieren.

Es ist bekannt, dass Sie zusammen mit Ihrem Mann Nicolae Cocie den Schatz der Borlova-Tänze in der Region, im Land und im Ausland bekannt gemacht haben. Ich erinnere mich an den Erfolg der Banat Brâaul auf dem Festival 1977, der nationalen Phase. Könnten Sie die Reihe der wichtigsten Erfolge der ausgebildeten Ensembles fortsetzen?

Die Tanzensembles von Borlova haben viermal den Titel des Landespreisträgers, den ersten Preis und die Goldmedaille bei den Amateurwettbewerben sowie zahlreiche zweite und dritte Preise gewonnen; sie haben das Land beim Balkan- und Adria Festival vertreten; sie haben zahlreiche Tournées durch das Land unternommen und wurden zu verschiedenen Veranstaltungen eingeladen.

Es ist wichtig, den kulturellen Schatz der rumänischen Volkstänze zu fördern. In unserem Fall ist der berühmte "Braâuri" zu einer echten Landesmarke geworden. Die Frage ist, wie die Bewohner des heutigen Dorfes zur Erhaltung dieses Schatzes beitragen können.

Das Erbe des Volkstanzes lebt im Dorf Borlova bis heute fort. Die Liebe zum Tanz und zu den Trachten sowie deren Bewahrung finden sich in der Leidenschaft der jungen Leute und der heutigen Einwohner, die an den großen Feiertagen aus eigenem Antrieb Trachten tragen und Tänze wie in alten Zeiten aufführen, ganz im Geiste der Tradition, die auch ich gefördert habe. Auch die Tanzgruppe, die in den vergangenen Jahren von mir und meinem Mann ausgebildet wurde, setzt ihre Tätigkeit heute fort, mit meinem Neffen Gheorghe Cocie als Lehrer, dem ich das Gefühl der Wertschätzung des Volkstanzes vermittelt habe.

The Art of the Romanian Traditional Blouse - Ia

The interview with Ecaterina Hulea was conducted by Roxana Băcanu



Ecaterina Hulea ist eine Kunsthandwerkerin, eine Sammlerin, ein lebender menschlicher Schatz, eine Frau, die nur von der Freude an der Arbeit und dem Respekt für authentische Werte erfüllt ist. Sie wurde in dem Dorf Odaia Manolache, Gemeinde Vânători, Kreis Galați in Rumänien geboren.

Die Erhaltung und Bewahrung des lokalen Hafens nimmt einen wichtigen Platz in der nationalen Kultur ein. Wie ist es Ihnen gelungen, das ethnografische Museum einzurichten?

Die Idee kam mir 2005, als ich an einem Projekt zur Erhaltung der Volkstracht teilnahm, einem Projekt des Kulturzentrums "Dunărea de Jos"/"Lower Danube" in Galați. Ich war Teil des Forschungsteams dieses Projekts zur Erhaltung der für unsere Region typischen Trachten. Ein Jahr lang habe ich an viele Türen geklopft und fast 100 Jahre alte traditionelle Gegenstände gesammelt. Die meisten der wertvollen Stücke wurden dem künftigen Museum gespendet. Jetzt ist dieses Museum der Stolz unseres Dorfes.

Wann haben Sie das "große Abenteuer" begonnen? Wann haben Sie angefangen, traditionelle Muster zu entwerfen?

Das "große Abenteuer" begann als Kind, als ich lernte, mit Stichen zu nähen, zu sticken und mich mit den traditionellen Elementen vertraut zu machen. Seit 2016 nähe ich die traditionellen rumänischen Blusen - "ia", die mich schon immer fasziniert haben. Es gibt kein Haus in meinem Dorf, in dem ich nicht meine Spuren hinterlassen habe. Ich habe "ia" und verschiedene Teile der rumänischen Tracht genäht, ich habe verschiedene Muster entworfen oder etwas zur Dekoration

des Hauses für die Schüler, die ich als Lehrerin hatte. Ich habe über 200 "ia" mit verschiedenen Mustern genäht.

Sie haben mehrere Auszeichnungen für Ihren Beitrag zur Bewahrung und Weitergabe der Werte der Volkskultur und zum Schutz des immateriellen Kulturerbes der Gemeinde Vânători im Kreis Galați erhalten. Glauben Sie, dass das, was Sie tun, wichtig ist?

Ich bin sehr stolz darauf, Rumänin zu sein, ich bin sehr stolz darauf, diese traditionellen Blusen mit Stickereien herzustellen und dazu beizutragen, unsere Volkstraditionen zu erhalten. Die traditionelle Bluse mit Stickerei definiert uns als Volk, erinnert uns an unsere Vergangenheit und trägt die Geschichte unserer Nation weiter. Im Jahr 2021 wurde das UNESCO-Dossier "Die Kunst der traditionellen Bluse mit Schulterstickerei (Altită) - ein Element der kulturellen Identität in Rumänien und der Republik Moldau" fertiggestellt und befürwortet die Aufnahme in die Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit.

Welche Arbeitstechniken verwenden Sie, um ein "ia" zu schaffen?

Bei meinen Recherchen fand ich heraus, dass jede Frau etwas Einzigartiges tragen wollte. "Ia" wurde in Form eines Kreuzes geschnitten, aus Leinen, Hanf, Borangic, hausgemachtem Stoff, geschmolzenem Stoff, "Ia" wurde für viele Generationen geschaffen. Für ein einziges "Ia" wurden 10 Arbeitstechniken verwendet, wie z. B.: Kreuzstich, Kettenstich, Tannenbaum usw., und je nach Gebiet eine andere Farbe. .

Je nach Modell und gewähltem Material kann ich an einem "ia" zwischen zwei Wochen und drei Monaten arbeiten. Ich verwende geschmolzenen Stoff und Baumwolle.

Es ist eine wunderbare Sache, ein "ia" in einem Menschenleben zu schaffen. Ich trage es jetzt, mein Kind wird es tragen, meine Nichte wird es tragen, viele Generationen werden es tragen. Die Geschichte wird darüber sprechen. Es wird für jede Generation ein Gegenstand der Ehre sein.

Die Rumänen sind stolz auf ihre Volkstracht. Berühmte Modehäuser ließen sich von ihr inspirieren. Berühmte Maler bewunderten die Frau in "ia". Woher kam die Inspiration für die besonderen Muster auf der traditionellen Bluse mit Stickerei?

Die rumänischen Frauen hatten eine sehr reiche Phantasie. Frauen haben sich immer vom gesellschaftlichen Leben, der Natur und dem Kosmos inspirieren lassen. Sie verwendeten florale, geometrische und zoomorphe Elemente.

Eine authentische "ia" erkennt man daran, dass sie nicht fertig ist. Man geht davon aus, dass nichts von Menschenhand Geschaffenes perfekt ist, die Vollkommenheit gehört Gott.

Weihnachtssingen



Das Interview mit Laurian Micu führte Simona Perian

Laurian Micu ist Mitglied des Chors Epifania, der für seine herausragenden Darbietungen, die zahlreichen Auszeichnungen bei verschiedenen Wettbewerben, aber auch für die schönen Aufführungen in Zusammenarbeit mit renommierten Ensembles bekannt ist, bei denen stets Weihnachtslieder im Mittelpunkt stehen.

Weihnachtslieder sind ein fester Bestandteil des Repertoires von Epifania. Was bedeuten diese Lieder für den Menschen Laurian Micu und was für den Chorsänger Laurian Micu?

Colindele (Weihnachtslieder) repräsentieren unseren kulturellen Hintergrund, den wir voll ausschöpfen, aufwerten und so weit wie möglich bekannt machen müssen. Die Aufregung beim Lesen einer neuen Partitur, die einem alten Text eine neue Bedeutung verleiht, ist unbezahlbar. Ich glaube, dass gerade diese unterschiedlichen Sichtweisen zu einer Aktualisierung der überlieferten Texte führen können, vor allem in einer Welt, die immer nach Neuem strebt. Für mich ist der alte Text eine andere Art von Neuem, und darüber hinaus enthält er Teile von mir persönlich.

Was bedeutet Weihnachten für Sie? Haben Sie besondere Erinnerungen an die Feiertage und natürlich auch an die Momente, als Sie zum Weihnachtssingen gingen?

Weihnachten ist definitiv mein Lieblingsfest. Die Freude darüber, die Familie um sich zu haben, bei einem leckeren Essen und einem Glühwein, der allen eine Stimme verleiht, ist unbezahlbar. Neben der Freude an den Gesängen habe ich eine unermessliche Freude am Weihnachtssingen, an der Orchestrierung und den Traditionen aus der Sicht des Gastgebers.

Es mag krämerhaft klingen, aber nach einem ganzen Tag Weihnachtssingen war die Freude größer, als wir nach Hause kamen und die Süßigkeiten teilten, und ich glaube nicht, dass sie bis heute übertroffen wurde.

Welches ist Ihr Lieblingslied? Haben Sie einen bestimmten Grund, warum Sie dieses Lied lieben?

Lied Gottes heißt es, und ich habe es ausgewählt, weil es mir eine innere Ruhe zu haben scheint, die man als Interpret unweigerlich übernimmt, und darüber hinaus wird das Gefühl auch vom Zuhörer wahrgenommen, was als bestätigt gelten kann.

Sie haben als Kind sicher auch am Weihnachtssingen teilgenommen. Erzählen Sie uns kurz, wie ein Abend mit Weihnachtsliedern für Sie als Kind Laurian verlief.

Noch heute lebt das Kind Laurin in der Welt der Erwachsenen weiter, und ich kann mir den Weihnachtsabend nicht ohne Weihnachtslieder vorstellen. Auch wenn wir nicht mehr so viele Weihnachtslieder singen wie früher, so singen wir doch zumindest mit Familie und Freunden. Ein Abend beim Weihnachtssingen war eigentlich ein ganzer Tag, mit Besuchen in vielen Häusern, mit Singen, Leckereien und viel guter Laune. Die Energie, die guten Gedanken und die guten Wünsche waren eine Fundgrube, aus der das ganze bevorstehende Jahr für einen reibungslosen Verlauf schöpfen konnte.

Laurian, lassen Sie uns in der Zeit zurückgehen und eine Parallele ziehen - das Weihnachtssingen gestern / das Weihnachtssingen heute. Hat sich etwas geändert?

Ich mag anachronistisch klingen, aber ich glaube nicht.

Der zeitgenössische Mensch hat nicht nur ein starkes Bedürfnis, sich mit der Moderne zu verbinden, sondern auch eine unabdingbare Verbindung zu den Traditionen seines Volkes. Gerade der Reiz der Geschichten unserer Vorfahren ist der Grund für die heutige Wiederbelebung, und zwar nicht nur aus der Sicht der Weihnachtslieder, sondern aller Traditionen, die wünschenswert sind und sogar ein fester Bestandteil der Existenz des modernen Menschen werden.

Wie sieht für Sie ein schönes Weihnachtsfest aus?

Ruhig, voller Weihnachtslieder, irgendwie neben dem Ofen, entspannt, mit echten Lektionen aus der Geschichte der rumänischen Nation, der geographischen Besonderheiten der Region, aus der das Lied stammt, und, was noch wichtiger ist, mit wahren Lektionen der Spiritualität, die zeigen, dass die Liedtexte es wert sind, als würdige Vorbilder zu gelten.

MĂRȚIȘORUL - MÄRZCHEN (Frühlingsbändchen)

Das Interview mit Simona Neacșu wurde von Andrușa R. Vătuiu geführt.



Simona Neacșu ist stellvertretende Direktorin des "Constantin Negreanu"-Gymnasiums in Drobeta Turnu Severin.

Zu den kreativen Aktivitäten der Schüler des Gymnasiums "Constantin Negreanu" aus Drobeta Turnu Severin gehört auch die Herstellung von "marțișoare" (Märzchen). Bitte erzählen Sie mir, wie diese Aktivität zustande kam und woraus sie besteht!

Die rumänischen "Marțișor"-Traditionen sind wunderschön, und weil wir sie bewahren und fördern wollen, haben wir das Projekt "Schneeglöckchen und Marțișor - kleine Sonnenstrahlen" ins Leben gerufen und jährlich durchgeführt, dessen Ziel es ist, die Fähigkeit der Schüler zu entwickeln, die von den Vorgängern hinterlassenen "Marțișor"-Traditionen zu schätzen und zu bewahren, indem sie sich an angenehmen und konstruktiven Aktionen beteiligen. Die Kinder haben dieses Projekt mit Begeisterung aufgenommen, wie die Schülerin Pădurețu Ioana in einem Gespräch mit der Presse sogar gestand:

Wir arbeiten als Team, wir entdecken unser Talent und unsere Fähigkeiten bei der Herstellung von originellen "Marțișoare", wir sind stolz auf die Früchte unserer Arbeit und wir begrüßen den Frühling mit Wonne und Freude. Wenn wir einen "Marțișor" schenken, machen wir jemanden glücklich, indem wir ihn aus der Wärme unserer Seele und aus unserer Liebe heraus anbieten.

Abgesehen von den Schulstunden ist es eine wahre Freude, zu sehen, wie die Kleinen in Aktionen involviert sind, die nicht nur Fähigkeiten entwickeln, sich nützlich zu machen, sondern auch eine Aktivität ausüben, die sie dazu inspiriert, die Traditionen zu bewahren, die so tief im Wesen der Rumänen verwurzelt sind.

Erzählen Sie uns etwas über die Bedeutung von "Marțișor".

Die Bedeutung von "Marțișor" ist im Laufe der Zeit gleich geblieben: Die beiden ineinander verschlungenen Fäden, ein weißer und ein roter, sind Symbole für Liebe, Freundschaft und

Dankbarkeit und verkünden Freude und Liebe zum Frühlingsanfang. Die weißen und roten Fäden mit einem Amulett (Pfennig, Muschel) wurden von den Eltern an die Hände der Kinder gebunden, von den Jungen an die Mädchen weitergegeben und von den Mädchen mit guten Wünschen ausgetauscht, Gesundheit als "reines Silber, wie ein Flussstein, wie die Muschel aus dem Wasser". Der "martişor", der bei Anbruch des ersten Tages im März verschenkt wurde, wurde 9-12 Tage lang getragen, manchmal sogar bis zum Anblick des ersten blühenden Baumes, dann hing er an den blühenden Zweigen, in dem Glauben, dass das Jahr desjenigen, der ihn trug, so sein würde.

Heutzutage ist der "Martişor" ein Vorbote des Frühlings, und seine Umsetzung ist zu einem wahren Kunstwerk geworden. Deshalb haben wir uns entschlossen, die Tradition mit dem kreativen Wunsch der Schüler zu verbinden, ihren schöpferischen Geist anzuregen und zu fördern und all das ans Licht zu bringen, was das Beste und Schönste in der Seele eines Kindes ist!

Ich besuchte und fotografierte die Ausstellung "martişor" in der Sporthalle "Constantin Negreanu", wo ich Hunderte von Modellen aus verschiedenen Materialien bewunderte: Papier, Textilien, Holz, Keramik, Leder usw. Ich frage mich, ob diese Schönheiten des künstlerischen Schaffens auch einen Zweck haben, indem sie öffentlich ausgestellt oder verkauft werden?

Jedes Jahr wurden die von den Schülern hergestellten "Martişoare" auf Tafeln in der Schule ausgestellt, aber wir haben auch eine Ausstellung zum Verkauf in der Galerie des Cora-Hypermarktes eingerichtet. Die Aktion war ein unerwarteter Erfolg, und die handgefertigten "martişoare" verkauften sich sehr gut. Der Erlös aus dem Verkauf der "martişoare" wurde den Schulkindern aus einkommensschwachen Familien gespendet.

So schließen wir den Kreislauf von Herstellung - Ausstellung – Vermarktung . Die "Martişor"-Tradition ist Teil des immateriellen Kulturerbes. Findet sich diese Tradition irgendwie im Lehrplan der Schulen wieder?

Die Schulprogramme ermöglichen Diskussionen über diese Tradition in verschiedenen Disziplinen: Geschichte, rumänische Sprache, Kunsterziehung und Grundschulbildung; die Disziplin *Bildende Kunst und praktische Fähigkeiten* hat die spezifische Kompetenz *Realisierung von funktionalen und / oder ästhetischen Kreationen mit grundlegenden Materialien und Techniken*, wo sie "martişor" Aktivitäten vorschlagen können.

.

Rumänische Sprichwörter

Das Interview mit Maria Mona Vâlceanu wurde von Elena Armenescu geführt.



Maria Mona Vâlceanu ist eine rumänische Sprachlehrerin und Schriftstellerin.

In Ihrer Laufbahn haben Sie auch Unterricht über Volksliteratur erteilt, zu der auch anonyme Dichter und Sprichwörter gehören, die als Schatzkammer der Weisheit gelten. Wie könnten wir diese schöne Definition "Schatz der Weisheit" rechtfertigen?

Die Populärliteratur selbst ist eine Fundgrube, die die Grundlage für die Kultliteratur[2] bildet. Bei den Sprichwörtern denken wir an Anton Pan, den sprichwörtlich Klugen und den ewigen Redner, der genau diesen Schatz an Weisheiten erkannte und in einer Sammlung zusammentrug, die die Zeiten überdauert. Das Sprichwort hat eine moralisierende Funktion, es soll uns vor Faulheit, Hass, Dummheit und Habgier schützen, man kann sagen, dass es ein echter Moralkodex ist, der von Generation zu Generation weitergegeben wurde.

Eines der Sprichwörter lautet: "Wer ein Buch hat, hat einen Anteil[3] ", ähnlich wie "Das Buch ist die Mutter des Lernens". Was wäre die Erklärung dafür?

Überlegen wir zunächst, was das Symbol des Buches sein könnte. Das Buch bedeutet Lernen, Erleuchtung des Geistes. Für ein Volk, das damit beschäftigt ist, Samen in die Furche zu säen, seine Herden zu hüten und seinen angestammten Besitz zu verteidigen, ist es sehr interessant, wie das Buch Symbol der Erleuchtung des Geistes, der hohen Bestimmung im Leben geblieben ist. Durch das Lernen aus Büchern und darüber hinaus werden Sie in der Lage sein, Ihre Ziele zu erreichen und in allem, was Sie sich vornehmen, erfolgreich zu sein, und oberflächliches Lernen kann manchmal Schaden anrichten. Ein Buch ist wie das Licht der Welt, und Lernen ist das beste Kapital eines jeden von uns.

Glauben Sie, dass der ironische Geist bestimmter Sprichwörter, z. B. "Wie die Fliege zum Pflug", dazu beiträgt, die Botschaft zu verstehen, d. h. dass es genügt, sie zu sagen, damit der Gesprächspartner sie versteht?

Die Sprichwörter spiegeln die rumänische Natur wider, die auf Schönheit, Liebe, Gerechtigkeit und Harmonie ausgerichtet ist. Sie stellen, wie gesagt, einen ethischen Kodex dar, der den Makel persifliert, um ihn zu beseitigen, aber auch eine Sammlung von Lektionen, die im Leben zu berücksichtigen sind. Ich weiß nicht, ob die Redewendung "wie die Fliege zum Pflug" von der jüngeren Generation noch genau verstanden werden kann, aber die Lehren anderer Sprichwörter sind auch heute noch leicht zu verstehen. Der Rumäne weiß etwas über das Leben und lehrt seine Nachkommen gerade durch diese Sprichwörter, wie Ion Rotaru es so schön ausgedrückt hat: Der Rumäne weiß, dass er, wenn er weit kommen will, morgens früh aufstehen muss, dass nur im Herbst die Frischlinge gezählt werden und dass das, was er in der Hand hat, keine Lüge ist und dass es deshalb nicht gut ist, den Spatz in der Hand für den auf dem Zaun zu geben, dass Eigenlob nicht gut riecht und dass der Gesättigte dem Hungrigen nie glaubt.

Wir sind ein Land, in dem noch archaische Rituale praktiziert werden. Wie erklären Sie sich die Tatsache, dass diese, wie auch die Folklore im Allgemeinen und die Sprichwörter, nicht verschwunden sind?

Ja, diese Frage ist gut durchdacht. Mircea Eliade ist derjenige, der dieses uralte Substrat hervorhebt, indem er die Bedeutung von Ritualen und Mythen für die Auferlegung und Bewahrung dieser ursprünglichen Zeit, der Anfänge, die so reich an Heiligkeit sind, aufzeigt. Sie können nicht verschwunden sein, sie sind Teil des Wesens unserer Nation, die ihre Sprache, ihre Bräuche und ihren Platz auf dieser Erde trotz der vielen Winde, die sie im Laufe der Geschichte umwehten, immer bewahrt hat.

Besteht die Gefahr, dass sie angesichts der neuen Globalisierungswelle untergehen?

Das Thema ist komplexer, man braucht Zeit, um es zu erkennen, aber ich glaube, solange die Folklore in die kultivierte Literatur eingeht, kann sie nicht untergehen, sie wird immer bekannt sein und geschätzt werden. Ich habe festgestellt, dass Rumänen, die jetzt in anderen Ländern arbeiten, ihre Liebe zu unserer Folklore mitnehmen, als wäre sie ein Schild oder ein Band, als hätten sie einen Teil unseres Erbes mitgenommen. Es gibt Beweise dafür, dass die Globalisierung die Folklore bei den Rumänen, die weggegangen sind, noch beliebter macht, dass sie Heimat in der Fremde bedeutet.